

# ¡Buenos Días Argentina!

## Studierendenaustausch mit Universität in Argentinien

Mit dem Programm I.DEAR (Ingenieure Deutschland Argentinien) fördert das Deutsch Argentinische Hochschulzentrum (DAHZ CUAa) Austauschprojekte in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen der beiden Länder. Unter dem Motto „Bau und Umweltingenieurwesen in der Stadt der Zukunft“ startete im August 2015 ein I.DEAR-Projekt am Fachbereich III. Im Februar konnten die ersten Beuth-Studierenden an der Katholischen Universität von Argentinien (UCA) immatrikuliert werden, die ersten drei Studierenden der UCA wurden im März an der Beuth begrüßt.



Kick Off an der Beuth mit (v.l.n.r.) Dirk Schüller (Direktor des DAHZ), Dr. Stephan Geifes (DAAD), Prof. Dr. Monika Gross (Präsidentin der Beuth Hochschule), Daniel Polski (Botschafter der Republik Argentinien), Dr. Graciela Humbert-Lan (Direktorin des CUAa), Dra. Angeles Bruzzone (Erziehungsministerium der Republik Argentinien), Prof. Andreas Heider (FB III)

Das vollfinanzierte Projekt führt die Beuth Hochschule zusammen mit der Katholischen Universität von Argentinien (UCA) durch. Es ist auf vier Jahre angelegt und bietet pro Jahr bis zu drei Beuth-Studierenden die Möglichkeit zwei Semester an der UCA zu studieren. Teilnehmen können alle Studierenden aus den Bachelor- und Masterstudiengängen des Fachbereichs III im Umweltingenieurwesen Bau und Bauingenieurwesen. Wesentliche Voraussetzungen sind neben entsprechenden Studienleistungen auch gute Spanischkenntnisse. Die Reisekosten sowie der Aufenthalt werden über das DAHZ finanziert. Die Projektkoordination liegt bei Prof. Andreas Heider. Durch den Austausch

von Studierenden, Lehrenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern will das I.DEAR Programm die Zusammenarbeit zwischen deutschen und argentinischen Hochschulen im Bereich der Ingenieurwissenschaften stärken.

### Binationale Studiengänge

Ein wesentlicher Schwerpunkt des Deutsch Argentinischen Hochschulzentrums (DAHZ CUAa) mit Sitz in Bonn und Buenos Aires ist die Förderung der Entwicklung von binationalen Studiengängen mit Doppelabschluss. Auch dazu soll das I.DEAR-Programm langfristig beitragen. Für die 2015 neu bewilligten I.DEAR Projekte fand im vergangenen Ok-

tober ein zweitägiger Kick Off-Workshop an der Beuth Hochschule statt. Der Botschafter der Republik Argentinien, Daniel Polski, und Beuth-Präsidentin Prof. Dr. Monika Gross begrüßten 35 hochrangige Konferenzgäste aus Argentinien und Deutschland, die unter der Leitung von Dirk Schüller, Direktor der Bonner Geschäftsstelle des DAHZ, zum Informations- und Erfahrungsaustausch zusammengekommen waren.

Bewerbungen zur Teilnahme am Programm sind an Prof. Heider zu richten.

*Prof. Dipl.-Ing. Andreas Heider, Fachbereich III*

» **Anmeldung und weitere Informationen:**  
[projekt.beuth-hochschule.de/idear](http://projekt.beuth-hochschule.de/idear)

## Botschaftsattaché im Gespräch

Interview mit Dirk Schüller, Direktor des Deutsch-Argentinischen Hochschulzentrums und deutscher Botschaftsattaché in Buenos Aires.

**BEUTH PRESSE: Welche Bedeutung hat das I.DEAR-Programm für die Vertiefung der deutsch-argentinischen Beziehungen?**

**DIRK SCHÜLLER:** I.DEAR ist ein wichtiges Programm zur Förderung der bilateralen Beziehungen beider Länder. Es wirkt auch als Einstiegsprogramm für weitere Formen der Zusammenarbeit. Die Ingenieurausbildung ist wichtig für Industrie und Wirtschaftswachstum beider Länder.

Das Programm zielt auf eine institutionelle Vernetzung der Ausbildungseinrichtungen, zunächst durch ein organisiertes Studienangebot im Rahmen der vorhandenen Studiengänge: Heimat- und Gasthochschule stellen gemeinsam einen Antrag, wählen die für die Austauschstudierenden geeigneten Lehrveranstaltungen aus und

unterzeichnen eine Kooperationsvereinbarung, die die Anerkennung der Studienleistungen und Gebührenfreiheit absichert. Langfristiges Ziel ist die Etablierung gemeinsamer Studiengänge mit dem Erwerb der Abschlussgrade beider Hochschulen.

Dabei sind die Unterschiede zwischen den beiden Ländern zu beachten: In Deutschland existieren Bachelorstudiengänge mit drei bis vier Jahren Studiendauer und daran anschließende Masterstudiengänge. In Argentinien hingegen dauert das Ingenieurstudium bis zum ersten Studienabschluss fünf Jahre.

**BEUTH PRESSE: Welche nachhaltigen Nutzen haben die deutsch-argentinischen Projekte?**

**DIRK SCHÜLLER:** In Argentinien gibt es eine Vielzahl an Produktionsstätten deutscher Unternehmen. Sie alle brauchen Ingenieurinnen und Ingenieure, die im Idealfall eine biculturelle Qualifikation mitbringen, also deutsche und spanische Sprachkenntnisse sowie Verständnis für die jeweils andere Kultur. Hier

bietet das I.DEAR-Programm ein maßgeschneidertes Angebot.

**BEUTH PRESSE: Was wurde bis jetzt erreicht?**

**DIRK SCHÜLLER:** Obwohl das DAHZ erst 2012 seine Arbeit aufgenommen hat, werden in I.DEAR und den anderen Programmen bereits 43 deutsche und argentinische Hochschulen gefördert. Das ist eine erstaunlich hohe Zahl in nur drei Jahren.

**BEUTH PRESSE: Was wünschen Sie sich perspektivisch von der Umsetzung des Programms?**

**DIRK SCHÜLLER:** Langfristig wünsche ich mir die Entwicklung binationaler Ingenieurstudiengänge, insbesondere auch im Bachelorbereich. Das ist kompliziert, aber lösbar. Außerdem sollte es auch in dualen Studiengängen eine Möglichkeit geben, Auslandserfahrung erwerben zu können. Vielen Dank für das Gespräch.

*Lucia Saviceva/Dr. Kathrin Buchholz*